**ZH II 160‒162**

**231**

**Königsberg, 10. Juli 1762**  
**Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner**

S. 160, 31

Königsberg den 10 Jul. 1762.

Herzlich geliebtester Freund,

Vorigen Sonntag Gott Lob! aus Elbing zurück gekommen. Mein Vetter

Nuppenau dortiger Rathskyper holte mich und seine Schwester Zöpfelin

**S. 161**

nebst ihren 2 Töchtern gesund ab, und wir haben ihn dort zu seiner Ruhestätte

gebracht. Den Tag vor seiner Beerdigung kam ein Bruder von ihm aus Lübeck

an, der in schwedischen Diensten Feldscherer gewesen – Sie können sich selbst

die Unruhen vorstellen, die mit meiner Spatzierfahrt verknüpft gewesen. Gott

5

Lob! für das, was überstanden, Er helfe weiter. Dieser blühende muntere

Jüngling ist von allen bedauert worden die ihn gekannt haben. Er starb an

einer hitzigen Krankheit, und ich habe mein Theil Beobachtungen auch machen

können, so entfernt ich mich auch immer gehalten habe. Mein Leib ist ziemlich

gesund, mein Gemüth leidt jetzt aber mehr als jemals – Verwirrungen, die

10

ich weder erklären noch ihre Entwickelung absehen kann. Mein seel. Freund

wurde durch eine recht sichtbare Kraft zu seinem Ende zubereitet und in seiner

letzten Arbeit unterstützet.

Sie haben auch Liebster Freund, eine Leiche währender Zeit in Ihrem Hause

gehabt, die Ihnen Kummer genung gemacht haben wird. Des HE. Wille

15

geschieht auf der Erde, nicht der Wille eines Mannes, noch des Fleisches; sondern

was Gott thut, das ist wohl gethan.

Ich gieng mit einer halben Verzweifelung nach Elbing und mit der grösten

Bedürfnis Luft zu schöpfen, mich zu zerstreuen, zu besinnen und wieder zu

erholen. Drey Wochen hab ich zugebracht, ich weiß nicht wie? Sie werden

20

mich entschuldigen, daß ich die Beylage des Rigischen Katechismus nicht habe

durchsehen können. Der erste Bogen kam eben an, wie ich aufsitzen sollte; ich

wollte ihn noch durchsehen, mein Vater jagte mich aber zum Hause heraus,

weil mein seel. Vetter auf meinen Abschied drung. Ich hoffe, es wird nichts

dadurch versehen seyn, was zur Hauptsache gehört. HE Wagner übernahm

25

es, durch HE Daubler alles aufs sorgfältigste besorgen zu laßen.

Mit dem letzten Briefe ist ein klein Versehen vorgegangen, weil Leser und

Kunstrichter demselben beygelegt werden sollten. Sie erhalten diesen Bogen

nebst einigen französischen Sachen, die ich für Sie aufgesucht habe. Tant-

mieux pour elle, ein klein Hexenmährchen. Falls es nichts taugt, ist ~~ein~~ es

30

eine Kleinigkeit die Sie bald los werden. Au Roi Philosophe lohnt nicht sehr;

doch des Titels wegen. Les songes d’Aristobule sind auch mittelmäßig –

Noch habe nichts gefunden, was meiner Aufmerksamkeit recht werth

gewesen wäre.

Sie erhalten den hiesigen Catalogum, und werden mir Ihren dortigen

35

Einkauf melden. Golii Lexicon und Hinckelmanni Alcoran habe recht nach

Wunsch von Leipzig erhalten. Arbeitsgeräthe und wenig Lust dazu. Aus Elbing

habe einen jungen Menschen mitgebracht eines polnischen Majors Sohn,

**S. 162**

Brodowski mit Namen, der künftig hier studieren soll, und die jetzigen

Feyerlichkeiten mitanzusehen Lust hatte. Zeit seines Hierseyns werde wohl feriiren.

Bock ist als Magnificus vorgestern gestorben, Lauson hat sich gemeldet,

Watson wird auch erwartet – Es sind Freunde, die Ihnen diese Stelle

5

gönnten, wenn ~~s~~ Sie Lust dazu hätten. Noch scheint Ihre Stunde nicht gekommen

zu seyn.

Montags ist der Friede hier publicirt worden. Lauson und der alte

Schulmeister, von dem ich Ihnen ein Colloquium und Weynachtswunsch einmal

beygelegt, Schröder haben ihn besungen. Gestern Abend traf die Regierung

10

hier, heute von einem jungen Jester ein groß Compliment bekommen, deßen

Titel ich nicht weiß. Wenn Hennings doch nachfolgte, der jetzt einen einträgl.

Posten haben soll bey dem Prinzen von Würtenberg.

Lausons Wunsch ist erfüllt. Er hat immer gebeten, daß der Prof. Poes. nicht

eher sterben sollte, biß die Pr. Regierung käme, und meine Autorschaft ist

15

jetzt auch zu Ende – Gott Lob! Wo der eine anfängt, hört der andere auf.

Ihr Gedicht auf den Kayser habe weder gesehen noch gelesen. Ist mein

Name nicht auch auf den langen Listen von Freunden gewesen, die bedacht

worden sind?

Für Ihre Schulhandlungen danke ergebenst. Noch habe selbige bloß

20

durchblättert. Trescho hat mir geschrieben, dem ich heute zu antworten gedenke.

Ich will ihm die Recension in den Thornschen Zeitungen empfehlen, von

denen wöchentl. ein Stück herauskommt.

In Elbing habe keinen Gelehrten als einen Prof. Scubovius kennen gelernt,

der die berüchtigte Disputation unter Abt Schubart gehalten von der Kraft

25

des göttl. Wortes. Ein starker Hypochondrist und purus putus. Die Bibliotheck

auf dem Gymnasio habe auch besehen und den alten Senior Rittersdorf

parentiren gehört bey der Leiche meines seel. Freundes.

Sie haben mir lange nicht geschrieben. Ersetzen Sie es durch einen desto

weitläuftigern Brief, liebster Freund. – Ich bin so zerstreut von innen und

30

von außen, daß ich zu nichts geschickt bin. Gott wird mir meine gewöhnl.

Heiterkeit und Ruhe aus Gnaden wiederschenken. Gedult ist uns noth – Ich

empfehle Sie Göttlicher Obhut, und bin nach der herzlichsten Begrüßung von

meinem alten Vater Ihr aufrichtig ergebenster Freund.

Hamann.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 2 (83).

**Bisherige Drucke**

Friedrich Roth (Hg.): Hamann’s Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, III 156–158.

ZH II 160–162, Nr. 231.

**Kommentar**

**160/33** Elbing] Elbląg.

**160/33** Vetter Nuppenau] Joachim Anton Nuppenau

**160/34** Rathskyper] -Küper: ursprünglich Bez. eines Faßbinders

**160/34** Schwester] Magdalena Dorothea Zöpfel, siehe Familie Zöpfel

**161/1** seiner Ruhestätte] Joachim Anton Nuppenau erlag während Hamanns Besuch einer Krankheit, HKB 230 (II  159/8).

**161/2** Bruder] Johann Georg Nuppenau

**161/13** Leiche] Vll. der Tod eines Kindes, vgl. HKB 228 (II  157/25).

**161/14** Wille …] Joh 1,13

**161/16** was Gott thut …] Anfang des gleichnamigen Kirchenliedes von Samuel Rodigast (1649–1708).

**161/17** mit einer halben Verzweifelung] HKB 233 (II  166/27)

**161/20** Beylage des Rigischen Katechismus] Lindner, *Zusätze zum ersten Theile des rigischen Katechismus*

**161/24** Wagner] Friedrich David Wagner

**161/25** Daubler] Johann Christoph Daubler

**161/26** Leser und Kunstrichter] Hamann, *Leser und Kunstrichter*

**161/29** Tant mieux pour elle] Voisenon, *Tant mieux pour elle*

**161/30** Au Roi Philosophe] Vmtl. ist das anonym erschienene *Au Roy Philosophe* (London 1761) gemeint.

**161/31** Les songes d’Aristobule] Vll. Pierre-Charles Leveque (1736–1812): *Les rêves d’Aristobule. Philosophe Grec, suivis D’un Abrégé de la Vie de Formose, Philosophe Francois* (Karlsruhe/Dresden 1762).

**161/35** Golii Lexicon] Golius, *Lexicon, Arabico-Latinum*

**161/35** Hinckelmanni Alcoran] Hinkelmann, *Al-Coranus sive Lex Islamitica Muhammedis*

**162/1** Brodowski] nicht ermittelt

**162/2** Feyerlichkeiten] Namenstag von Katharina II. am 10. Juli, die sich am 9. Juli als Zarin und Peter III. für abgesetzt hatte ausrufen lassen; zudem Friedensfest von Russen und Preußen am 14. Juli. HKB 232 (II  164/7)

**162/2** feriiren] müßig sein

**162/3** Bock] Johann Georg Bock

**162/3** Lauson] Johann Friedrich Lauson

**162/4** Watson] Matthias Friedrich Watson

**162/4** diese Stelle] als Professor der Dichtkunst in der Nachfolge von Johann Georg Bock

**162/5** Ihre Stunde] Joh 2,4

**162/7** der Friede] Der Friedensschluss zwischen Peter III. und Friedrich II. vom 5. Mai 1762 wurde am 5. Juli in Königsberg publiziert.

**162/9** Schröder] nicht ermittelt

**162/9** Regierung] die zurückkehrende preußische Verwaltung in Königsberg

**162/10** Jester] Wilhelm Bernhard Jester

**162/11** Hennings] Samuel Gotthelf Hennings

**162/12** Prinzen von Würtenberg] nicht ermittelt

**162/13** Prof. Poes.] Professur für Dichtkunst

**162/14** Pr[eußische] Regierung

**162/16** Gedicht auf den Kayser] Lindner, *Der Thron Peters des Dritten*

**162/19** Schulhandlungen] Lindner, *Beitrag zu Schulhandlungen*

**162/20** Trescho] Sebastian Friedrich Trescho

**162/21** Recension in den Thornschen Zeitungen] im 5. St. der*Thornische Nachrichten* (15. März 1762) steht eine Rezension von Trescho, *Näschereyen*.

**162/23** Prof. Scubovius] Gymnasialprofessor in Elbing

**162/24** Disputation] Schubert, *Unterricht*. Schubert, dem Wolffianismus nahestehend, vertritt darin die Ansicht, vernünftige Einsicht der in der Schrift erzählten Gehalte, nicht eine übernatürliche Kraft ihrer Worte bewirke die Bekehrung. Das provozierte heftige Entgegnungen von Lutheranern.

**162/25** purus putus] dt.: ein ganz Reiner; d.h. einer, der nur sein eigenes Fach kennt.

**162/26** Senior Rittersdorf] Daniel Rittersdorf

**162/27** seel. Freundes] Joachim Anton Nuppenau

**162/31** Gedult …] Hebr 10,36

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.